

Wiler Kunst-schaffende ausgezeichnet

Was gibt es für einen Künstler Schöneres, als wenn seine Heimatstadt ihn, sein Werken und Wirken, würdigt. Im Dezember 1993 verlieh die Stadt Wil, bereits zum achtenmal, Preise an die Grafikerin Christa Brunner, die Wiler Jungtambouren, den Kunstmaler Hermann Breitenmoser, den Jodlerclub Wil und die Geschwister Looser.

Die Kulturkommission und der Stadtrat sind sich bewusst, dass einerseits verschiedene Kunstschaffende und Kulturträger eine Ehrung schon seit geraumer Zeit verdient hätten, andere Einzelpersonen und Gruppierungen andererseits rechtzeitig "entdeckt" werden sollten. Deshalb auch werden Förderungs- wie Anerkennungspreise verliehen.

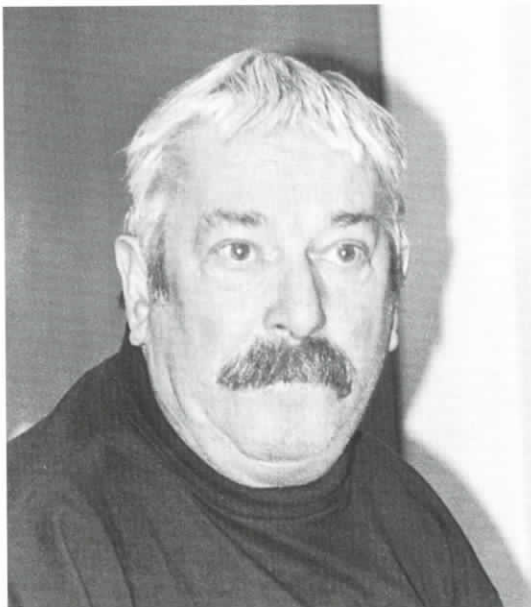
Die Jungtambouren

Man ist nicht einfach von heute auf morgen Jungtambour. Die Ausbildung dauert 5 bis 6 Jahre, eine lange Zeit für jeden Buben. Die Jung-

tambouren brauchen viel Durchhaltewillen. Zurzeit werden in Wil ca. 30 Jungtambouren ausgebildet. Seit 1973 ist Leo Künzle als Ausbildungsleiter für die Jungtambouren zuständig.

Hermi Breitenmoser

Bereits als junger Mann eignete sich Hermann Breitenmoser als Autodidakt sein Malerkönnen selber an. Künstlerisch wegweisend war für ihn der Kontakt mit der 1941 gegründeten "Hof-Gesellschaft", die sich dem Wahren, Guten und Schönen verpflichtet fühlt. Der stille und be-



August

len steht für die Gossauer bereits heute so gut wie fest.

21. Mit dem grossartigen Sieg des Zuzwilers Alois Häni bei den Zweispännern endet in Wil die Schweizer Meisterschaft im Gespannfahren. Bei den Vierspännern wird Favorit Hanspeter Rüschlin aus Schweizersholz hochüberlegen Schweizer Meister. Die viertägige Veranstaltung kann grossenteils bei schönem Wetter abgehalten werden und lockt ein grosses Publikum an.

22. Der Vorstand des Personalverbandes der Stadt Wil unterstützt den Antrag des Stadtrates bezüglich der Neuregelung einzelner Artikel in der Dienst- und Besoldungsordnung (DBO) der Stadt Wil. Das Konzept sieht vor, den Lohn vermehrt leistungsbezogen festzulegen. Dies entspricht dem gegenwärtigen Trend, der vor allem seitens der Wirtschaft gefordert wird. Die Wirtschaft wirft den verschiedenen Behörden in der Schweiz vor, zuwenig unternehmerisch zu handeln und daher unnötige Kosten zu verursachen.

23. Der Wiler Stadtrat wählt auf den 1. Januar 1995 Dr. med. Jolanda Kolinski zur Leitenden Ärztin für Gynäkologie am Spital Wil. Die neue Gynäkologin wird nebst ihrer operativen Tätigkeit ab 1. Januar 1995 während zwei Tagen pro Woche zusätzlich eine Praxis in Wil führen. Damit wird eine Forderung von Frauenorganisationen und privaten Frauen erfüllt.

24. Mit Spezialkameras werden die Abwasserkanäle der Stadt Wil auf ihren Zustand hin überprüft. Bei festgestelltem Sanierungsbedarf wird ein entsprechendes Projekt zur Beschliessung der Finanzierung erstellt.

Nach einem Beschluss des Grossen Rates gehört auch Wil zu den Pilotregionen, die zwischen Dezember 1995 und März 1996 an die kantonale Notrufzentrale angeschlossen werden. Diese Notrufzentrale wird provisorisch bei der Autobahnpolizei in Oberbüren untergebracht.

scheidene Künstler ist zugleich ein kritisch denkender, vielseitig interessierter Mitbürger. Hermi Breitenmoser hat bleibende Werke geschaffen, von denen ein kleiner Teil im Baronenhaus zu sehen ist.

Die noch junge Künstlerin Christa Brunner (1968) wurde vor wenigen Jahren mit dem 1. Preis des Schweizerischen Grafikerverbandes ausgezeichnet. Christa Brunner ist nicht nur künstlerisch selbständig tätig, als Organisatorin



Jodlerclub Wil

Die Freude am Brauchtum, am Bodenständigen bindet die 18 Sänger sowie die beiden Jodlerinnen Mina Naef und Trudi Diem zu einer fest verschworenen Gemeinschaft. Der Jodlerclub Wil, 1935 gegründet, gilt als unverkennbares Markenzeichen der Stadt. Nicht zuletzt dank der Jodlerrmesse (seit 1985 über 60mal gesungen) ist ihr Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen der Stadt Wil gestiegen.

Christa Brunner



und ausstellende Künstlerin der "Hof Art" machte sie sich einen Namen für ihr Schaffen in der zeitgenössischen Kunst.

Geschwister Looser

Seit mehr als 15 Jahren treten die Geschwister Looser (Margaret 1963, Verena 1965, Ursula 1967, und Dölf 1969) als Musik- und Gesangs-



quartett im In- und Ausland auf. Tonbandaufnahmen, Auftritte am Fernsehen, ja sogar fünf Tourneen in die USA haben die musikalischen Geschwister bereits auf ihrem Konto zu verbuchen. Zu Beginn ihrer Karriere spielten sie vor allem Ländler- und Volksmusik. Später kamen Pop-, Jazz- und Eigenkompositionen hinzu. low

August

25. Das kürzlich gegründete Komitee "Arbeitsgemeinschaft Drogenpolitik", dem interessierte Personen aus verschiedenen Aufgabenbereichen angehören, lädt zu einem ersten Drogenstamm ein. Im Mittelpunkt der Diskussionsrunde, die von CVP-Gemeinderat Eugen Hält geführt wird, steht die mögliche Planung eines Fixerraums.

26. Der Hof-Stiftungsrat lädt zur vierten Stiftungsversammlung der "Freunde des Hofes" ein. Der Rapperswiler Kunsthistoriker und geistige Wiederentdecker des Hofes, Bernhard Anderes, wird angesichts seiner Verdienste um den Hof mit dem seltenen "Goldenen Hoftaler" ausgezeichnet. Nach wie vor gehört die Beschaffung von Geld für die Hof-Sanierung zu den Hauptaufgaben des Stiftungsrates. Doch auch hier merkt man die rezessiven Auswirkungen; die Gelder fließen nicht so reichlich wie erhofft.

27. Im festlich gestalteten Vorabendgottesdienst weiht Bischof Otmar Mäder in der Stadtkirche St. Nikolaus in Wil Diakon Dominik Bolt zum Priester.

Dank einer überzeugenden Leistung besiegt der FC Wil den favorisierten FC Winterthur verdient mit 2:0 Toren. Damit kann Wil zwei weitere wichtige Punkte auf dem Konto verbuchen.

Mit einem neuen Besucherrekord von 6000 Personen findet in der Altstadt das alle zwei Jahre stattfindende Bärefäscht statt. OK-Präsident Bruno N. Hollenstein wird damit ein würdiger Abschied bestellt. Als seinen Nachfolger stellt er der Presse den Wiler Christian Tröhler vor. Im Gegensatz zum Bärefäscht vor zwei Jahren herrschen diesmal sommerliche Temperaturen, und es regnet keinen Tropfen.

Die "Schnellsten Wiler Fische 1994" am 31. Schülerwettschwimmen heissen Nadine Forster und Peter Hug. Diese schwimmsportliche Veranstaltung hat einen